

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09240587	
Kreis	Mittelsachsen	
Gemeinde	Niederwiesa	
Anschrift	Zur Alten Mühle 4; 5	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lichtenwalde * 467/c; 467/1; 467/6; 467/14	
Bauwerksname	Schloss, Vorwerk, Schlossgarten und Park Lichtenwalde (Sachgesamtheit); Schlossmühle	
Zusätzl.-Anschrift	<i>An der Zschopau -</i>	<i>210*Braunsdorf</i>

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der o. g. Sachgesamtheit Schlossmühle: Nördliche und östliche Mauerreste des Mühlengebäudes (Nr. 4), Mühlenwohnhaus (Nr. 5), zugehöriges Nebengebäude, Wehr und Mühlgraben (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09240597); zum Lehen des Schlosses Lichtenwalde gehörende Mühle, teilweise nur Grundmauern erhalten, das Ensemble ist von hoher ortsgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Ehemalige Rittergutsmühle des Schlosses Lichtenwalde. Abweichend von anderen sächsischen Adelssitzen ist schon im 16. Jh. für Lichtenwalde die Einheit von Schloss, großem Rittergut und Schlossmühle belegt. Noch heute befinden sich die jeweiligen Bestandteile am historischen Standort. Das gilt auch für das Ensemble der Schlossmühle. Die große Vorbildhaftigkeit der Schlossmühle mit Wehr- und Mühlgraben für die Tradition der gesamten Region und der landesgeschichtlich hochbedeutsame Wert der Sonderform Schloss Lichtenwalde begründet das öffentliche Erhaltungsinteresse an diesem Mühlenkomplex. Erhalten haben sich am Standort das zweigeschossige, in Fachwerkbauweise errichtete Kunstwärerhaus, die Außenmauern des Mühlgebäudes und das anschließende zweite Mühlgebäude. Das Kunstwärerhaus entstand um 1750 - im Zuge des Neubaus des Barockschlosses (1722–1726) und der damit einhergehenden aufwändigen Parkgestaltung unter der Familie von Watzdorf im Bereich der ehemaligen Rittergutsmühle am Flusslauf der Zschopau. Das Gebäude samt unterirdisch verlegter, ursprünglich hölzerner Wasserleitungen diente der Wasserversorgung des Schlossparks von Lichtenwalde und zählte zu den unverzichtbaren technischen Anlagenteilen der historischen Gesamtanlage. Das mittels eines Wehres unterhalb des Kunstwärerhauses angestaute Wasser der Zschopau wurde über ein ausgefeiltes Rohrleitungssystem ca. 65 m auf das Niveau der Parkanlagen in die Höhe gepumpt und dort zum Betrieb der aufwändigen Wasserspiele in einem Wasserreservoir (Bassin) gespeichert. Sechzig Brunnenanlagen und Wasserbecken wurden derart künstlich gespeist. Sachsenweit war das Kunstwärerhaus, welches gleichzeitig als technische Einrichtung und vermutlich auch als Wohnhaus des Meisters der Wasserkunst fungierte, bislang das einzig erhaltene Gebäude dieser Denkmalgattung, das in anschaulicher Art die ursprüngliche Funktionsweise solcher historischer technischer Bauleistungen abbildet. Aufgrund seines ruinösen Zustands wurde das Kunstwärerhaus jüngst abgebrochen. Die aus der Barockzeit stammende technische Ausstattung des Kulturdenkmals ist nicht mehr erhalten. Bereits im 18. Jh. erreichte die Lichtenwalder Parkanlage aufgrund der Vielzahl seiner Wasserspiele und Brunnenanlagen einen hohen Bekanntheitsgrad über die Grenzen Sachsens hinaus. Heute zählt sie zu den herausragenden Zeugnissen der sächsischen Gartenkunst des 18. Jahrhunderts. Das sich daran anschließende Mühlengebäude stammt im Kern wohl aus dem 16. Jh. sowie aus der Zeit 1870/80. Vom Gebäude sind die Außenmauern erhalten. Es handelt sich um einen ehemaligen dreigeschossigen Putzbau mit barocken Korbbogenfenstern im Erdgeschoss. Um 1870/80 wurde das Gebäude umgebaut. Im Inneren befand sich ein hölzernes zeittypisches Tragesystem. Die technische Ausstattung blieb nicht erhalten. Vor allem durch mehrere Hochwasserereignisse verfiel die Mühle. An die Mühle schließt sich Mühlenwohnhaus an, ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit massivem Erdgeschoss und Satteldach, um 1850/60 erbaut. Das Gebäude wurde denkmalgerecht saniert. Gegenüber des Mühlenwohnhauses, etwas erhöht am Hang steht das zweigeschossige Seitengebäude, ebenfalls in den letzten Jahren denkmalgerecht saniert. Die Bauzeit wird auf vor 1700 geschätzt. Das zweigeschossige Fachwerkhau besitzt ein massives, tonnengewölbtes Erdgeschoss, ein Hinweis auf die Nutzung als Lagergebäude der Mühle.

LfD/ 2004/ 2011/ 2015/ 2018/ 2021

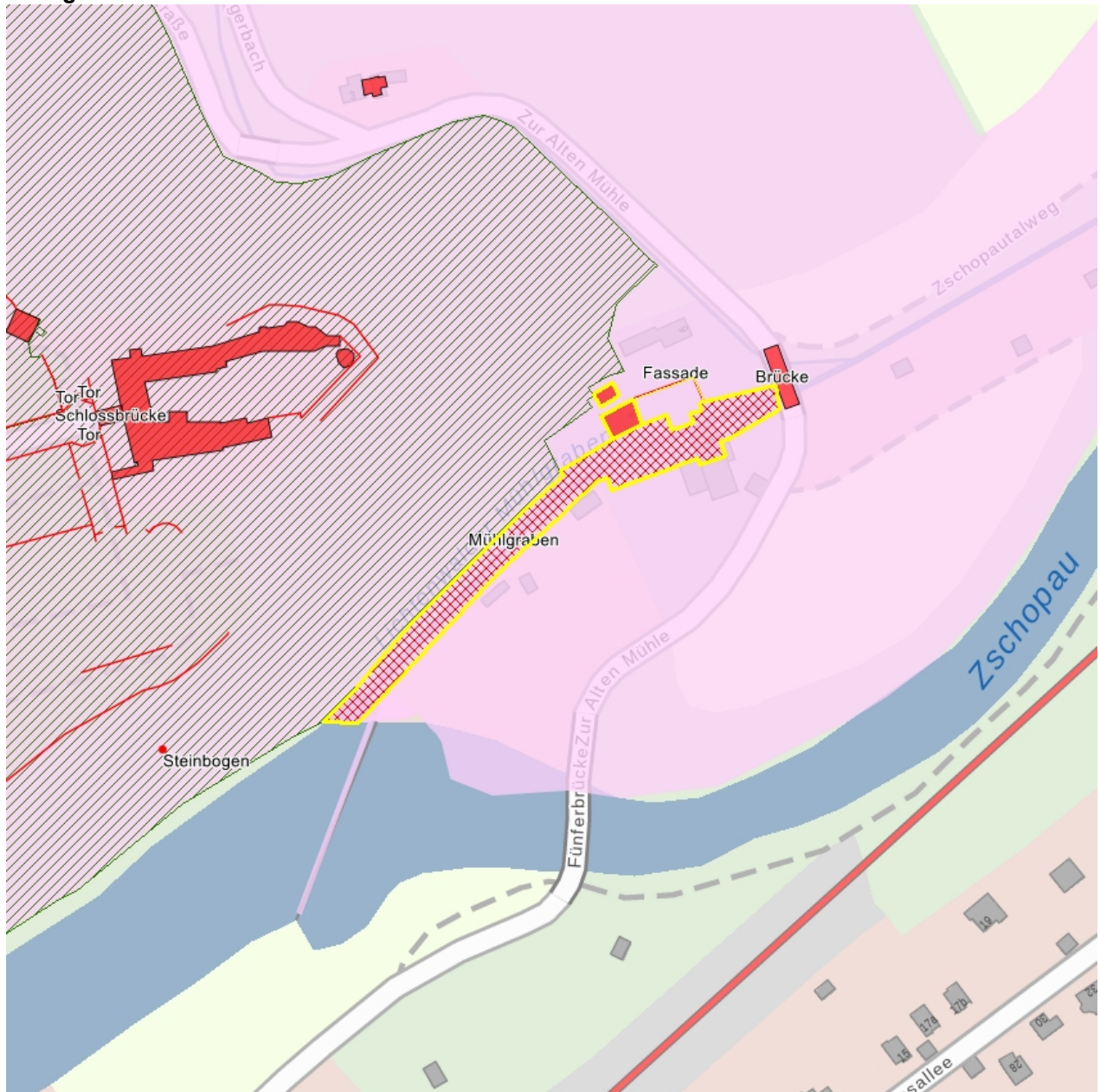
Datierung im Kern 16. Jh., Grundmauern (Mühle); 2. Hälfte 16. Jh. (Mühlgraben); um 1850/60 (Müllerwohnhaus); um 1800 (Nebengebäude); 1894-1895 (Wehr)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09240587 B
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Ehrentraut, Jane
Beschreibung	Mühlenwohnhaus (Blick über den Mühlgraben)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	09240587
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Niederwiesa
Anschrift	An der Zschopau -

Gem. * Fl-stck. * Flur Braunsdorf * 210

Bauwerksname Schloss, Vorwerk, Schlossgarten und Park Lichtenwalde (Sachgesamtheit);
Schlossmühle

Zusätzl.-Anschrift *An der Zschopau - 210*Braunsdorf*

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der o. g. Sachgesamtheit Schlossmühle: Nördliche und östliche Mauerreste des Mühlengebäudes (Nr. 4), Mühlenwohnhaus (Nr. 5), zugehöriges Nebengebäude, Wehr und Mühlgraben (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09240597); zum Lehen des Schlosses Lichtenwalde gehörende Mühle, teilweise nur Grundmauern erhalten, das Ensemble ist von hoher ortsgeschichtlicher und baugeschichtlicher Bedeutung

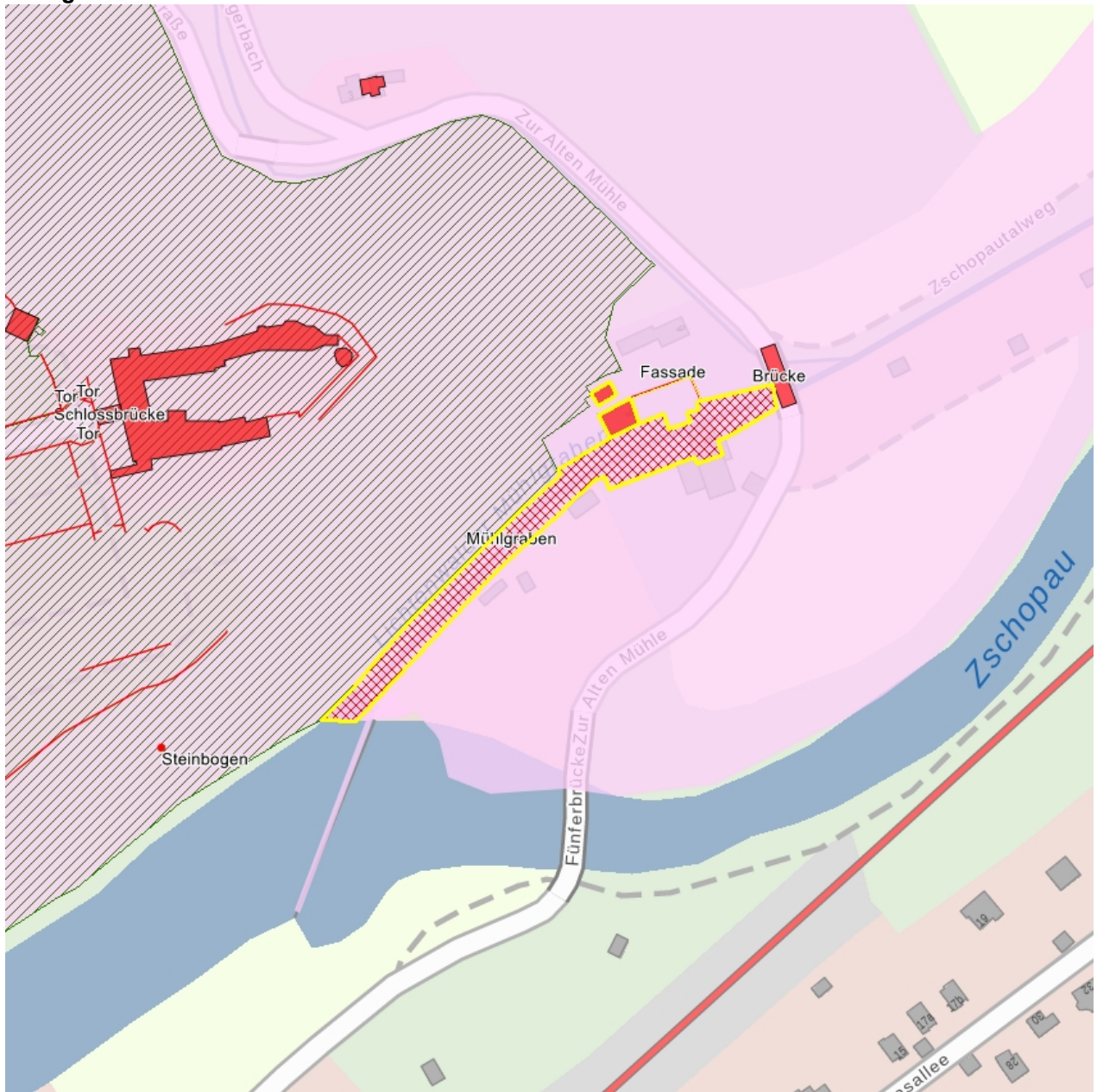
Datierung im Kern 16. Jh., Grundmauern (Mühle); 2. Hälfte 16. Jh. (Mühlgraben); um 1850/60 (Müllerwohnhaus); um 1800 (Nebengebäude); 1894-1895 (Wehr)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09240587 B
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Ehrentraut, Jane
Beschreibung	Mühlenwohnhaus (Blick über den Mühlgraben)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

